

Stadtentwässerung
Straßen
Grünflächen
Friedhöfe
Baubetriebshof



Technische Betriebe
Dormagen

Eigenbetrieb
Dormagen



Mittendrin : Im Leben

Dormagen



Kultur- und Sportbetrieb
Dormagen



Mittendrin : Im Leben

Finanzen

Wirtschaftsplan 2013

Inhaltsverzeichnis

Satzung		2
Erläuterungen		4
Erfolgsplan gesamt		6
Vermögensplan gesamt		7
Finanzplan		8
Kulturbüro	Produktbeschreibung	9
	Erfolgsplan	10
	Vermögensplan	11
	Kennzahlen und Erläuterungen	12
Volkshochschule	Produktbeschreibung	15
	Erfolgsplan	16
	Vermögensplan	17
	Kennzahlen und Erläuterungen	18
Berufliche Bildung	Produktbeschreibung	19
	Erfolgsplan	20
	Kennzahlen und Erläuterungen	21
Musikschule	Produktbeschreibung	23
	Erfolgsplan	24
	Vermögensplan	25
	Kennzahlen und Erläuterungen	26
Stadtbibliothek	Produktbeschreibung	29
	Erfolgsplan	30
	Vermögensplan	31
	Kennzahlen und Erläuterungen	32
Denkmalschutz und -pflege	Produktbeschreibung	35
	Erfolgsplan	36
	Vermögensplan	37
	Kennzahlen und Erläuterungen	38
 <u>Ab 2013 im Eigenbetrieb Dormagen:</u>		
Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen	Produktbeschreibung	41
	Erfolgsplan	42
	Vermögensplan	43
	Kennzahlen und Erläuterungen	44
 <u>Ab 2013 im Eigenbetrieb Dormagen:</u>		
Sportförderung	Produktbeschreibung	45
	Erfolgsplan	46
	Kennzahlen und Erläuterungen	47
Stellenplan		49

Wirtschaftsplan

des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen für das Wirtschaftsjahr 2013

Aufgrund des § 97 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV. NRW. S. 666) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. September 2012 (GV. NRW. S. 436) und der §§ 14 ff. der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. November 2004 (GVBl. NRW Nr. 41, S. 644, 2005, S. 15) geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 13. August 2012 (GV. NRW. S. 296) hat der Rat der Stadt Dormagen am 11.12.2012 folgenden Wirtschaftsplan beschlossen:

§ 1

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2013 wird

im Erfolgsplan mit

Gesamtbetrag der Erträge auf	3.500.900 EUR
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	3.746.100 EUR

im Vermögensplan mit

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	76.500 EUR
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit auf	91.500 EUR

festgesetzt.

§ 2

Kredite, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2013 zur Finanzierung von Auszahlungen im Vermögensplan erforderlich ist, werden nicht veranschlagt.

§ 3

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4

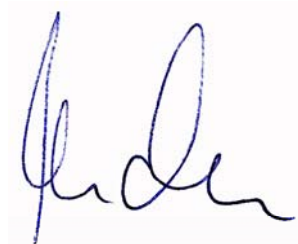
Durch die Teilnahme am Cash-Management der Stadt Dormagen ist die Inanspruchnahme von äußeren Kassenkrediten nicht erforderlich.

Dormagen, den 11.12.2012

Aufgestellt:



Trzeszkowski
Erster Betriebsleiter



Mrohs
Betriebsleiter

Wirtschaftsplan 2013 **des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen**

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2013

Gem. § 15 EigVO NRW muss der Erfolgsplan alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Die veranschlagten Erträge und Aufwendungen sind ausreichend zu begründen.

Allgemeine Vorbemerkung

Die Beträge der Erfolgspläne der Sparten „Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen“ sowie „Sportförderung“ wurden auf Grund der mit Drucksache 8/1357 beschlossenen Umgliederung des Kultur- und Sportbetriebes Dormagen ab 2013 mit Null-Werten beplant. Entsprechend der Verteilung der Defizite der einzelnen Sparten wurde der jährlich von der Stadt Dormagen zur Verfügung gestellte Betrag zur Defizitabdeckung aufgeteilt. Für die verbleibenden Sparten verbleibt ein Betrag von 2,15 Mio. €.

Personalaufwand

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen der beim Kultur- und Sportbetrieb Dormagen beschäftigten Beamten wird an die Stadt Dormagen erstattet. Mit dieser Erstattung entfällt die Bildung eines eigenen Rückstellungsbetrages.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die wesentlichen Abschreibungsbeträge kamen aus dem Bereich „Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen“. Nach der Umstrukturierung verbleibt nur ein geringer Restbetrag.

Defizitabdeckung durch Stadt Dormagen

Der veranschlagte Betrag stellt das durch die Stadt Dormagen zur Verfügung gestellte Budget dar, das die gesamten nicht durch Gebühren und sonstige Erträge gedeckten Aufwendungen der einzelnen Sparten decken soll.

Die Defizitabdeckung der Stadt Dormagen beträgt insgesamt 2,15 Mio. EUR.

Erläuterungen zum Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2013

Die einzelnen Investitionen sind zu den jeweiligen Produkten dargestellt.

Erläuterungen zur Stellenübersicht für das Wirtschaftsjahr 2013

Die Stellenübersicht enthält alle Beschäftigtenstellen, die zu 100 % direkt dem Kultur- und Sportbetrieb Dormagen zugeordnet sind.

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Gesamt

	<u>vorläufiges</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
		€	€	€	€	€
I. Umsatzerlöse	1.180.420	1.074.000	1.034.700	1.004.100	1.014.200	1.004.600
II. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
III. sonstige betriebliche Erträge	732.586	693.700	315.300	316.900	320.400	324.900
IV. Materialaufwand	1.739.454	1.817.600	1.233.900	1.172.200	1.160.900	1.142.900
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.269	50.800	55.400	55.400	55.400	55.400
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.684.185	1.766.800	1.178.500	1.116.800	1.105.500	1.087.500
V. Personalaufwand	2.304.907	2.278.700	2.002.100	2.022.900	2.043.700	2.065.300
a) Löhne und Gehälter	1.778.130	1.766.700	1.538.500	1.565.400	1.579.900	1.595.500
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	526.777	512.000	468.800	464.100	471.800	480.100
VI. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	626.700	626.700	18.800	22.500	27.200	32.300
VII. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.454.584	1.530.200	490.400	492.600	492.600	492.600
VIII. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.161	1.100	900	900	900	900
IX. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1.100	900	900	900	900
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.205.478	-4.485.500	-2.395.200	-2.389.200	-2.389.800	-2.403.600
X. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
XI. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XII. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XIII. sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
XIV. Defizitabdeckung Stadt Dormagen	3.830.000	3.830.000	2.150.000	2.150.000	2.150.000	2.150.000
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-375.478	-655.500	-245.200	-239.200	-239.800	-253.600

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

Vermögensplan* Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

	Gesamt- bedarf	vorl. Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	€	€	€	€	€	€	€
Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	606.600	33.099	362.000	0	0	0	0
Saldo	-606.600	-33.099	-362.000	0	0	0	0
Sportförderung							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Saldo	0	0	0	0	0	0	0
Kulturbüro							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	0	0	2.000	0	0	0	0
Saldo	0	0	-2.000	0	0	0	0
Volkshochschule							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	0	3.631	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Saldo	0	-3.631	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
Berufliche Bildung							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Saldo	0	0	0	0	0	0	0
Musikschule							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	0	2.636	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Saldo	0	-2.636	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
Stadtbibliothek							
Summe Einzahlungen	60.000	0	60.000	0	60.000	0	0
Summe Auszahlungen	100.000	519	107.500	1.000	100.000	0	0
Saldo	-40.000	-519	-47.500	-1.000	-40.000	0	0
Denkmalschutz und -pflege							
Summe Einzahlungen	271.800	0	135.900	76.500	76.500	118.800	0
Summe Auszahlungen	302.000	0	151.000	85.000	85.000	132.000	0
Saldo	-30.200	0	-15.100	-8.500	-8.500	-13.200	0

Gesamtvermögens- plan des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen	Gesamt- bedarf	vorl. Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	€	€	€	€	€	€	€
Summe Einzahlungen	331.800	0	195.900	76.500	136.500	118.800	0
Summe Auszahlungen	1.008.600	39.885	628.000	91.500	190.500	137.500	5.500
Saldo	-676.800	-39.885	-432.100	-15.000	-54.000	-18.700	-5.500

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Finanzplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen						
Mittelherkunft	<u>vorl.</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Umsatzerlöse	1.180.420	1.074.000	1.034.700	1.004.100	1.014.200	1.004.600
Sonstige betriebliche Erträge**	582.586	538.400	309.600	308.200	307.200	307.200
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	7.161	1.100	900	900	900	900
Defizitabdeckung Stadt Dormagen	3.830.000	3.830.000	2.150.000	2.150.000	2.150.000	2.150.000
Investive Einzahlungen	0	195.900	76.500	136.500	118.800	0
Summe	5.600.167	5.639.400	3.571.700	3.599.700	3.591.100	3.462.700
Mittelverwendung	<u>vorl.</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Materialaufwand	1.739.454	1.817.600	1.233.900	1.172.200	1.160.900	1.142.900
Personalaufwand	2.304.907	2.278.700	2.002.100	2.022.900	2.043.700	2.065.300
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.454.584	1.530.200	490.400	492.600	492.600	492.600
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1.100	900	900	900	900
Liquiditätsbedarf Übertragungen	0	0	0	0	0	0
Investitionen	39.885	628.000	91.500	190.500	137.500	5.500
Summe	5.538.830	6.255.600	3.818.800	3.879.100	3.835.600	3.707.200
Liquidität	61.337	-616.200	-247.100	-279.400	-244.500	-244.500

*Finanzplan gemäß § 18 EigVO NRW

**sonstige betriebliche Erträge ohne Auflösung Sonderposten aus Investitionszuschüssen

Kulturbüro

Verantwortliche/r

Olaf Moll

Zielgruppe

Einwohner
Kulturinteressierte anderer Kommunen

Auftragsgrundlage

Rats- und Ausschussbeschlüsse

Kurzbeschreibung

☒ tw. freiw. Produkt

Das Kulturbüro ist eine freiwillige Einrichtung zur Förderung des kulturellen Angebots in der Stadt Dormagen. Insbesondere werden vom Kulturbüro eigene Programme in den Bereichen Theater, Bildende Kunst und Musik gestaltet. Ferner werden kulturelle Angebote Dritter initiiert und unterstützt, insbesondere in der Zusammenarbeit mit kulturpflegenden Vereinen.

operative Ziele

1. Es sollen weiterhin mindestens 400 Komplett-Abonnements (für 6 Vorstellungen) verkauft werden.
2. Im Theatersommer 2013 soll eine Auslastung von mindestens 80 % erreicht werden.
3. Die Kulturhalle Dormagen soll als beliebte Veranstaltungsstätte mit mindestens sechs zusätzlichen Kleinkunst-Veranstaltungen des Kulturbüros weiter in den Mittelpunkt gerückt werden.
4. Für die Freilichtbühne Zons sollen neben den Märchenspielen, der Lebenden Krippe und den Operetten auch Veranstalter für mindestens ein Konzert und eine weitere Kulturveranstaltung gewonnen werden.
5. Die durchschnittliche Besucherzahl bei Kindertheater-Vorstellungen soll von 125 auf 150 steigen.

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Kulturbüro

	<u>vorläufiges</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
		€	€	€	€	€
I. Umsatzerlöse	107.803	91.600	96.000	73.600	73.600	73.600
II. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
III. sonstige betriebliche Erträge	2.072	1.200	200	1.200	200	200
IV. Materialaufwand	251.028	272.300	256.700	212.800	183.500	183.500
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	251.028	272.300	256.700	212.800	183.500	183.500
V. Personalaufwand	138.616	155.800	158.000	158.800	159.700	159.700
a) Löhne und Gehälter	108.254	121.200	126.000	127.300	128.600	129.800
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30.362	34.600	37.200	38.100	39.100	40.200
VI. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	900	800	0	0
VII. sonstige betriebliche Aufwendungen	80.583	117.200	114.600	115.600	115.600	115.600
VIII. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.289	200	200	200	200	200
IX. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	200	200	200	200	200
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-359.063	-452.500	-434.000	-413.200	-385.000	-385.000
X. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
XI. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XII. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XIII. sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-359.063	-452.500	-434.000	-413.200	-385.000	-385.000

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

Vermögensplan * Kulturbüro

Objekt	Maßnahme	Gesamt- bedarf	<u>vori.</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlungen		€	€	€	€	€	€	€
gesamt		0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen		€	€	€	€	€	€	€
Kulturbüro	Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.000				
gesamt		0	0	2.000	0	0	0	0
Saldo		0	0	-2.000	0	0	0	0

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Budget: **Kulturbüro**

Personalausstattung	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18
Tariflich Beschäftigte	2,00	2,00	1,83	1,83	1,83	1,83

Leistungen	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Verkauf von Abonnements	462 ^{*1}	460	460	460	460	460
Verkaufte Plätze pro Veranstaltung BvA (585 Sitzplätze)	453	480	480	480	480	480
Kinderveranstaltungen	17 ^{*2}	16 ^{*3}	12	12	12	12
Besucher Kinderveranstaltungen	3.103	2.000	1.800	1.800	1.800	1.800

Erläuterungen:

^{*1} Angegeben sind alle verkauften Komplettabos (für 6 Vorstellungen) und Schnupperabo (für 3 Vorstellungen). In der Saison 2011/12 wurden 406 Komplettabos und 56 Schnupperabos verkauft. Mit diesen Werten wurde auch für die Folgejahre kalkuliert.

^{*2} und ^{*3}

Es wurden mehr Kindertheater-Vorstellungen als die üblichen sechs Veranstaltungen pro Halbjahr angeboten, weil jeweils zwei Vorstellungen aus dem Winter-Programm wegen Termingründen erst im Januar des Folgejahres angeboten werden konnten. Die Anzahl der Vorstellungen geht auch deshalb ab 2013 wieder auf das Normalmaß von zwölf Vorstellungen zurück, weil Vorstellungen für Grundschulkinder trotz verstärkter Werbung auf nur geringes Interesse stoßen.

Kennzahlen	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Auslastung von Veranstaltungen	77,5	82	82	82	82	82
Durchschnittliche Zuschauerzahl auf Kinderveranstaltung	182	125	150	150	150	150

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

zu Umsatzerlöse:

Die HSK-Vorgabe für 2013 wurde umgesetzt, die Umsatzerlöse sollen auf dem Niveau von 2010 stabilisiert werden.

zu Materialaufwand:

b) Aufwendungen für bezogene Waren

Die HSK-Vorgabe für 2013, die Zuschüsse auf 23.700 € zu reduzieren, wird eingehalten. Die Leistungen für Karneval und Schützenfeste reduzieren sich nach HSK-Vorgabe ab 2015 um 30.500 €. Diese Vorgabe wurde ebenfalls berücksichtigt.

Volkshochschule

Verantwortliche/r

Claudia Stawicki

Zielgruppe

Einwohner ab 16 Jahre, insb. bildungsbe-
nachteiligte Gruppen und sozial schwache
Personengruppen
Veranstalter von Weiterbildungsthemen
aus der Region

Auftragsgrundlage

Weiterbildungsgesetz NRW
Gebühren- und Honorarordnung

Kurzbeschreibung

☒ tw. freiw. Produkt

Mit dem Weiterbildungsangebot zu allgemeinen, beruflichen und politisch-kulturellen Themen trägt die Volkshochschule (VHS) dazu bei, dass der Wandlungsprozess in Gesellschaft und Beruf von den Bürgerinnen und Bürgern Dormagens mitgestaltet und mitgetragen werden kann. Die VHS reflektiert durch ihr Angebot die jeweiligen aktuellen Fragen des kulturellen, sozialen und öffentlichen Lebens und nimmt somit auch auf diese Einfluss. Die VHS ist ein Ort des öffentlichen Diskurses, an dem Ziele, Entscheidungen, Entwicklungen und Alternativen erörtert werden können, ein Ort, an dem "Lebenslanges Lernen" ermöglicht und unterstützt wird. Hierzu zählen sowohl kontinuierlich laufende, traditionelle, als auch aktuelle und neue Angebote. Die VHS arbeitet kontinuierlich und dauerhaft an ihrem Qualitätsmanagementsystem, welches durch die ISO Zertifizierung jährlich neu extern überprüft und bestätigt werden muss.

operative Ziele

1. Die Anzahl der Anmeldungen stabil halten (6.000)
2. Die durchschnittliche TN-Zahl pro Kurs stabil halten.

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Volkshochschule

	<u>vorläufiges</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
		€	€	€	€	€
I. Umsatzerlöse	302.890	279.500	289.800	290.200	290.200	290.400
II. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
III. sonstige betriebliche Erträge	306.880	281.000	281.000	281.000	281.000	281.000
IV. Materialaufwand	378.029	385.100	385.100	385.100	385.100	385.100
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	378.029	385.100	385.100	385.100	385.100	385.100
V. Personalaufwand	399.300	409.200	431.900	436.600	441.600	446.400
a) Löhne und Gehälter	308.566	317.100	335.000	338.300	341.700	345.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	90.734	92.100	96.900	98.300	99.900	101.400
VI. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.600	2.600	2.100	1.400	0	0
VII. sonstige betriebliche Aufwendungen	142.441	141.400	141.400	141.400	141.400	141.400
VIII. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.289	200	200	200	200	200
IX. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	200	200	200	200	200
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-311.311	-377.800	-389.700	-393.300	-396.900	-401.500
X. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
XI. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XII. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XIII. sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-311.311	-377.800	-389.700	-393.300	-396.900	-401.500

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

Vermögensplan * Volkshochschule

Objekt	Maßnahme	Gesamt- bedarf	<u>vori.</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlungen		€	€	€	€	€	€	€
gesamt		0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen		€	€	€	€	€	€	€
Volkshochschule	Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.631	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
gesamt		0	3.631	3.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Saldo		0	-3.631	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Budget:

Volkshochschule

Personalausstattung	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18	1,18
Tariflich Beschäftigte	5,60	5,6	5,6	5,6	5,6	5,6

Leistungen	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Veranstaltungen (Kurse, Vorträge etc.)	579	510	500	500	500	500
Ausfallquote Veranstaltungen	31%	29%	29%	28%	28%	28%
Unterrichtsstunden	12.740	12.000	11.900	11.900	11.900	11.900
Ausfallquote Unterrichtsstunden	19,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%	20,0%
Anmeldungen / Belegungen	6.169	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000

Sonstige Maßnahmen/Projekte:

1. Verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen (zwei bis drei neue Projekte)
2. Kooperation mit der Initiative „Dormagener Weg“ im Rahmen der Schulabschlussslehrgänge zur Stärkung des Übergangs von der Schule in den Beruf.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

zu Umsatzerlöse:

Aufgrund der bisherigen Ist-Werte aus 2012 sind die Umsatzerlöse für 2013 angepasst worden. Demnach werden sowohl höhere Einnahmen bei den Teilnehmergebühren, als auch beim Familienpass erwartet.

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen:

Seit einigen Jahren ist ein kontinuierlicher Rückgang der durchschnittlichen Teilnehmerzahl pro Kurs zu verzeichnen. Dies macht sich in rückläufigen Einnahmen bei gleich hohen Honorarausgaben bemerkbar. Um diesem Trend entgegen zu wirken plant die VHS das Angebot zu reduzieren.

Berufliche Bildung

Verantwortliche/r

Claudia Stawicki

Zielgruppe

Gesamtverwaltung
öffentliche Einrichtungen
Firmen

Auftragsgrundlage

Ratsbeschluss vom 23.02.1994 zur Durchführung entsprechender Lehrgänge mit der Maßgabe einer kostendeckenden Kalkulation

Kurzbeschreibung

☒ tw. freiw. Produkt

Die VHS "Berufliche Bildung" bietet Seminare an, die der beruflichen Qualifizierung dienen und ausschließlich berufs- und arbeitsplatzorientiert sind. Dieses Angebot unterliegt nicht der Förderung des Landes durch das Weiterbildungsgesetz. Schwerpunkte bilden zur Zeit Seminarangebote für den Konzern Stadt Dormagen sowie Auftragsmaßnahmen einzelner Firmen.

operative Ziele

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Berufliche Bildung

	<u>vorläufiges</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
		€	€	€	€	€
I. Umsatzerlöse	26.994	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
II. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
III. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
IV. Materialaufwand	26.440	14.300	14.100	14.300	14.300	14.300
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	26.440	14.300	14.100	14.300	14.300	14.300
V. Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	0	0	0	0	0
VI. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	200	0	0	0
VII. sonstige betriebliche Aufwendungen	554	3.700	3.700	3.700	3.700	3.700
VIII. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
IX. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0	0	0
X. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
XI. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XII. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XIII. sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0	0	0

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

Budget:

Berufliche Bildung

Personalausstattung	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	0	0	0	0	0	0
Tariflich Beschäftigte	0	0	0	0	0	0

Leistungen	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Seminarangebote für den Konzern Stadt	23	15	15	15	15	15
Seminarangebote für Firmen	2	4	4	4	4	4

Musikschule

Verantwortliche/r

Bärbel Hölzing

Zielgruppe

Einwohner der Stadt Dormagen sowie um-
liegender Kommunen

Auftragsgrundlage

Beschluss der Amtsvertretung vom 05.04.1967

Kurzbeschreibung

☒ tw. freiw. Produkt

Die Musikschule ist eine Bildungseinrichtung der Stadt Dormagen. Das Angebot der Städtischen Musikschule umfasst elementare Musikausbildung, instrumentalen Gruppen- und Einzelunterricht, Ensembleunterricht, spezielle Förderung von behinderten Schülern, Kurs- und Projektangebote, Instrumentenvermietung und ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm.

operative Ziele

- 1) Zahl der Neuanfänger im Kernbereich (ohne befristete Projekte und Kurse) über 280 halten.
- 2) Kooperationsprojekte mit Schulen bei mindestens 8 halten.
- 3) Anteil des Gruppenunterrichts auf 39% steigern.

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Musikschule

	<u>vorläufiges</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
		€	€	€	€	€
I. Umsatzerlöse	589.229	522.600	555.700	545.600	555.700	545.600
II. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
III. sonstige betriebliche Erträge	17.276	11.000	15.000	15.000	15.000	15.000
IV. Materialaufwand	322.276	329.300	335.300	317.300	335.300	317.300
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	322.276	329.300	335.300	317.300	335.300	317.300
V. Personalaufwand	883.698	840.200	823.200	835.600	844.200	852.800
a) Löhne und Gehälter	685.244	655.400	632.000	654.100	660.600	667.200
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	198.454	184.800	191.200	181.500	183.600	185.600
VI. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.400	8.400	5.100	4.800	3.600	3.700
VII. sonstige betriebliche Aufwendungen	91.100	97.900	97.900	97.900	97.900	97.900
VIII. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.289	200	200	200	200	200
IX. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	200	200	200	200	200
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-697.680	-742.200	-690.800	-695.000	-710.300	-711.100
X. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
XI. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XII. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XIII. sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-697.680	-742.200	-690.800	-695.000	-710.300	-711.100

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

Vermögensplan * Musikschule

Objekt	Maßnahme	Gesamt- bedarf	vori. Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlungen		€	€	€	€	€	€	€
gesamt		0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen		€	€	€	€	€	€	€
Musikschule	Anteil Musikschule für Leihinstrumente		2.636	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
gesamt		0	2.636	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Saldo		0	-2.636	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Budget: **Musikschule**

Personalausstattung	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	0,18	0,18	0,18	37,42	0,18	0,18
Tariflich Beschäftigte	14,44	14,44	14,48	14,48	14,48	14,48
Altersteilzeit (in Freiphase)	2,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Leistungen	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Schüler/Belegungen gesamt	1.512	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
Neuanfänger	285	300	280	280	280	280
Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen	12	10	8	8	8	8
Lehrkräfte	49	48	48	48	48	48
Jahreswochenstd.	612	600	600	600	600	600
-davon Gruppen- /Klassenunterricht in %	37	37	37	38	39	39

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

zu Umsatzerlöse:

Der Ansatz für die Erträgen aus Musikschulgebühren kann 2013 doch höher als 2012 geplant werden. Weiter korrespondieren die Erträge aus Musicalveranstaltungen mit den Aufwendungen für Veranstaltungen. Das Musical wird alle zwei Jahre, als nächstes in 2013, durchgeführt. Einnahmen werden auch aus anteiligen Kosten von Ensembleteilnehmern an Probewochenenden erzielt.

zu sonstige betriebliche Erträge:

Bei dem Ansatz handelt es sich um einen Landeszuschuss. Dieser ist einerseits an die Schülerzahlen, andererseits an bestimmte Vorgaben geknüpft. Mit sinkenden Schülerzahlen reduziert sich die Zahlung des Landes. Die momentanen Förderrichtlinien lassen eine höhere Planung des Ansatzes zu.

zu Materialaufwand:

Für die TVöD-Lehrkräfte, die ausscheiden oder sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befinden, werden weiterhin nach Möglichkeit und Verfügbarkeit Honorarkräfte eingesetzt. Die Kosten für Veranstaltungen (Musical, Probewochenenden) sind in dem Ansatz enthalten und korrespondieren mit den Umsatzerlösen.

Allgemeine Erläuterungen:

Der Förderverein der Musikschule unterstützt Anschaffungen von Instrumenten aus seinen Mitteln nur, wenn die Stadt ihrerseits entsprechende Mittel für die Instrumentenbeschaffung, mindestens 2.000,00 €, zur Verfügung stellt.

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen:

Die Kooperationsprojekte mit allgemeinbildenden Schulen verschieben sich vom freiwilligen Bereich der OGS hin zu Unterrichtsangeboten innerhalb der Stundentafel der Schulen. Diese Tendenz wird weiter verfolgt, um die Unterrichte von Kurs- und Projektangeboten hin zu einem kontinuierlichen Unterrichtsangebot zu entwickeln.

Die Projekte werden von den Schulen über die Fördervereine, Sponsoren oder über die Schüler selbst finanziert und können nicht verlässlich geplant werden, kurzfristige Absagen müssen einkalkuliert werden.

Der Anteil des Gruppenunterricht konnte von 35% in 2010 auf 37 % in 2011 gesteigert werden. Allerdings stieg der Gruppenunterricht selbst nur geringfügig an, die Steigerung resultiert aus der Reduzierung der Unterrichtsstunden im Einzelunterricht. Die Eltern äußerten starken Unmut über die Einschränkung ihrer Unterrichtswahlmöglichkeiten. Bei der Organisation der Gruppenunterrichte ergaben sich große Schwierigkeiten bei der Terminfindung. Die verordnete Einteilung in Gruppen führte letztendlich zu Abmeldungen, was sich in den Unterrichtsstunden niederschlägt. Deshalb wird dieses Ziel in den kommenden Jahren nur langsamer als zunächst angenommen verfolgt werden können.

Stadtbibliothek

Verantwortliche/r

Claudia Schmidt

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche
Familien
Senioren
Bildungseinrichtungen
Gesamtverwaltung

Auftragsgrundlage

- Benutzungs- und Gebührenordnung der Stadtbibliothek
- Rats- und Ausschussbeschlüsse
- Lehrplanempfehlungen zum Bibliotheksbesuch mit Schulen und Verträge mit Schulen im Rahmen des Projektes „Bildungspartner Bibliothek und Schule“

Kurzbeschreibung

☒ tw. freiw. Produkt

Die Stadtbibliothek ist eine nach DIN 9001 zertifizierte Kultureinrichtung der Stadt Dormagen, die insbesondere folgende Aufgaben wahrnimmt:

- Vermittlung von Informationen (Auswahl, Bereitstellung und Vermittlung eines aktuellen Medienangebotes)
- Förderung der Lese- und Medienkompetenz
- Unterstützung des in der modernen Informationsgesellschaft erforderlichen lebenslangen Lernens
- Bereitstellung von Angeboten zur Freizeitgestaltung, Lebensorientierung und Persönlichkeitsentwicklung
- Ort der Begegnung
- Kooperation mit anderen städtischen Einrichtungen und Unternehmen
- Förderung der gesellschaftlichen Entwicklung sowie des bürgerschaftlichen Engagements

operative Ziele

1. Einführung/Bestandsaufbau elektronischer Medien zum Download („Onleihe“): mindestens 350 Einheiten
2. Steigerung der Bibliothekskundenzahlen auf das Niveau des Jahresergebnisses von 2010 (4.895 aktive Nutzer) bis Ende 2014
3. Steigerung der Ausleihzahlen auf 240.000

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Stadtbibliothek

	<u>vorläufiges</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
		€	€	€	€	€
I. Umsatzerlöse	67.918	74.100	74.900	76.400	76.400	76.700
II. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
III. sonstige betriebliche Erträge	22.500	6.000	11.400	12.000	12.000	12.000
IV. Materialaufwand	221.249	214.600	219.200	219.200	219.200	219.200
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55.269	50.800	55.400	55.400	55.400	55.400
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	165.980	163.800	163.800	163.800	163.800	163.800
V. Personalaufwand	524.952	482.700	507.900	509.000	513.100	518.300
a) Löhne und Gehälter	408.109	378.000	391.000	390.600	393.400	397.300
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	116.843	104.700	116.900	118.400	119.700	121.000
VI. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.200	4.200	5.500	10.500	13.600	13.600
VII. sonstige betriebliche Aufwendungen	112.150	110.100	111.300	112.500	112.500	112.500
VIII. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.289	200	200	200	200	200
IX. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	200	200	200	200	200
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-770.844	-731.500	-757.600	-762.800	-770.000	-774.900
X. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
XI. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XII. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XIII. sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-770.844	-731.500	-757.600	-762.800	-770.000	-774.900

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

Vermögensplan * Stadtbibliothek

Objekt	Maßnahme	Gesamt- bedarf	vori. Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlungen		€	€	€	€	€	€	€
Landeszuschuss Projekt RFID Selbstverbuchung		60.000		60.000		60.000		
gesamt		60.000	0	60.000	0	60.000	0	0
Auszahlungen		€	€	€	€	€	€	€
Stadtbibliothek	Projekt RFID Selbstverbuchung	100.000		100.000		100.000		
Stadtbibliothek	Betriebs- und Geschäftsausstattung		519	7.500	1.000			
gesamt		100.000	519	107.500	1.000	100.000	0	0
Saldo		-40.000	-519	-47.500	-1.000	-40.000	0	0

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Budget:

Stadtbibliothek

Personalausstattung	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18	0,18
Tariflich Beschäftigte	9,35	9,35	9,35	9,35	9,35	9,35
Altersteilzeit (in Freiphase)	0,50	0,50	0,50	0,50	0,50	0,00
Auszubildende	3,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00

Leistungen	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Benutzer	4.206	4.500	4.700	4.900	5.000	5.000
Online-Angebote	6	6	350	400	500	600
Besucher	73.944	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
Neuanmeldungen	939	1.100	1.200	1.300	1.400	1.400
Neuanschaffungen	5.455	4.000	4.300	4.300	4.300	4.300
Aussonderungen	6.498	4.000	4.300	4.300	4.300	4.300
Bestand	47.803	47.000	47.000	47.000	47.000	47.000
Ausleihen	220.110	240.000	240.000	250.000	255.000	260.000
Veranstaltungen	241	80	80	80	80	80
Veranstaltungsbesucher	7.052	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Medienkisten	36	60	60	60	60	60
Führungen	151	100	100	100	100	100

Kennzahlen	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Umsatz in %	4,6	5,11	5,11	5,32	5,43	0,53
Erneuerungsquote in %	11,4	8,51	8,51	8,51	8,51	8,51

Erläuterungen zu sonstigen Maßnahmen/Projekten:

Für 2013 ist aufgrund der großen Nachfragen seitens unserer Kunden ein Landesmittelprojekt zur Beschaffung von E-Books zum Download („Onleihe“) in Kooperation mit mehreren anderen Bibliotheken im Regierungsbezirk Düsseldorf mit einem Gesamtumfang von 14.000 € (derzeitige Förderquote: 60 %, Eigenanteil: 40 %) geplant.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

zu Umsatzerlöse:

Durch die Einführung von E-Books („Onleihe“) und verstärkte Mitgliederwerbung sollen in den Jahren 2013 - 2016 höhere Einnahmen erzielt werden (s. a. Entwurf des Haushaltssicherungskonzepts, S. 87).

zu sonstige betriebliche Erträge:

Für 2013 ist auf Grund der großen Nachfrage seitens unserer Kunden ein Landesmittelprojekt zur Beschaffung von E-Books zum Download („Onleihe“) mit einem Gesamtumfang von 14.000 € (derzeitige Förderquote: 60 %, Eigenanteil: 40 %) geplant.

zu Materialaufwand:

a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

Um Kunden neu bzw. zurück zu gewinnen soll mit Hilfe von Landesmitteln ein Projekt zur Beschaffung von E-Books zum Download („Onleihe“) mit einem Gesamtumfang von 14.000 € realisiert werden. Für den benötigten Eigenanteil (40% des Gesamtvolumens) wurde der Ansatz wie geplant auf 45.000 € angehoben.

zu sonstige betriebliche Aufwendungen:

Geschäftsausgaben: Durch die technische Anbindung an die Onleihe (E-Books) entstehen ab dem 3. Quartal 2013 monatliche Betriebskosten in Höhe von 200 €.

Erläuterungen zu investiven Maßnahmen:

Am 01.07.2013 muss eine neue Bibliothekssoftware eingeführt werden, da das bisherige Verfahren durch die ITK Rheinland ab diesem Zeitpunkt nicht mehr zur Verfügung steht. Um nicht mehrere Neuerungen gleichzeitig einzuführen und keine doppelten Aufwand bei der Anpassung der Software zu verursachen, wird die Umsetzung des Projektes „Selbstverbuchung“ auf das Jahr 2014 verschoben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter:

Zum Kauf von zwei neuen Büro-Drehstühlen (Stückpreis: ca. 500 €) für die Theken- und Informationsarbeitsplätze in der Bibliothek werden 1.000 € benötigt.

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen:

Benutzer:

Auf Grund der Einführung der Ausleihgebühren für ältere AV-Medien zum 01.01.2011 war bis zum Ende des 3. Quartals 2012 ein erheblicher Rückgang bei der Zahl der Bibliothekskunden zu verzeichnen. Diese Gebühr wurde teilweise wieder zurückgenommen; zudem wurden bereits ab 2012 Marketingmaßnahmen entwickelt, um Kunden verstärkt zurück- bzw. neu zu gewinnen.

Neuanschaffungen:

Die Steigerung der Neuanschaffungen ist abhängig von der geplanten Erhöhung des Erwerbungsbudgets.

Ausleihen:

Aufgrund der Einführung der Ausleihgebühren für ältere AV-Medien zum 01.01.2011 war 2012 bis zum Ende des 3. Quartals 2012 ein erheblicher Rückgang bei der Anzahl der Ausleihen (im Durchschnitt etwa - 20 % gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010) zu verzeichnen. Diese Gebühr wurde teilweise wieder zurückgenommen; zudem wurden bereits ab 2012 Marketingmaßnahmen entwickelt, um Kunden verstärkt zurück- bzw. neu zu gewinnen und auf diese Weise ebenfalls die Zahl der Ausleihen sowie den Umsatz wieder zu steigern.

Erneuerungsquote:

Die Erhöhung der Erneuerungsquote ist abhängig von der geplanten Erhöhung des Erwerbungsbudgets.

Denkmalschutz und -pflege

Verantwortliche/r

Jürgen Waldeck

Zielgruppe

Eigentümer und Nutzungsberechtigte von
 Bau- und Bodendenkmälern
 Heimat-, Geschichts- und Schützenvereine
 Fachinstitutionen und -einrichtungen
 Einwohner

Auftragsgrundlage

Denkmalschutzgesetz NRW
 BauO NRW
 BauGB
 Satzungen

Kurzbeschreibung

☒ **tw. freiw. Produkt**

Die Aufgabe des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege ist es, Denkmäler (Bau-, Boden- und bewegliche Denkmäler) zu schützen, zu pflegen, sinnvoll zu nutzen und wissenschaftlich zu erforschen. Diese gesetzliche Aufgabe nimmt die Untere Denkmalbehörde (Denkmalschutzbeauftragter) in Zusammenarbeit mit dem Landschaftsverband Rheinland (Amt für Denkmalpflege und Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland) wahr.

Dem Produkt obliegt darüber hinaus eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Netzwerk Denkmalschutz, fachlichen Einrichtungen und interessierten Bürgern.

operative Ziele

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Denkmalschutz und -pflege

	<u>vorläufiges</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
		€	€	€	€	€
I. Umsatzerlöse	2.106	300	300	300	300	300
II. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
III. sonstige betriebliche Erträge	2.000	10.300	7.700	7.700	12.200	16.700
IV. Materialaufwand	9.300	26.000	23.500	23.500	23.500	23.500
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.300	26.000	23.500	23.500	23.500	23.500
V. Personalaufwand	49.920	68.400	81.100	82.900	85.100	88.100
a) Löhne und Gehälter	34.949	52.400	54.500	55.100	55.600	56.200
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.971	16.000	26.600	27.800	29.500	31.900
VI. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.500	10.500	5.000	5.000	10.000	15.000
VII. sonstige betriebliche Aufwendungen	12.606	20.100	21.500	21.500	21.500	21.500
VIII. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	716	100	100	100	100	100
IX. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	100	100	100	100	100
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-77.504	-114.400	-123.100	-124.900	-127.600	-131.100
X. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
XI. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XII. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XIII. sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-77.504	-114.400	-123.100	-124.900	-127.600	-131.100

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

Vermögensplan * Denkmalschutz und -pflege

Objekt	Maßnahme	Gesamt- bedarf	<u>vori.</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlungen		€	€	€	€	€	€	€
Stadtbefestigung Zons	Sanierung Westmauer (1. BA)	271.800		135.900	76.500	76.500	118.800	
gesamt		271.800	0	135.900	76.500	76.500	118.800	0
Auszahlungen		€	€	€	€	€	€	€
Stadtbefestigung Zons	Sanierung Westmauer (1. BA)	302.000		151.000	85.000	85.000	132.000	
gesamt		302.000	0	151.000	85.000	85.000	132.000	0
Saldo		-30.200	0	-15.100	-8.500	-8.500	-13.200	0

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Budget:

Denkmalschutz und -pflege

Personalausstattung	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85
Tariflich Beschäftigte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Leistungen	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Denkmäler	167	180	190	190	190	190

sonstige Maßnahmen/Projekte:

Gewinnung von Paten, finanziellen Sponsoren und Stiftungen zur Fortführung der Sanierung, Pflege und Bestandserhaltung restaurierungsbedürftiger städtischer Wegekreuze und Denkmäler

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung:

zu Umsatzerlöse:

Die Höhe der Erträge aus Gebühren für steuerliche Bescheinigungen auf Antrag von Denkmaleigenthümern ist nicht planbar. In 2011 ist für eine Bescheinigung eine einmalig hohe Gebühr angefallen.

zu sonstige betriebliche Erträge:

Seit 2011 fördert das Land wieder mit Pauschalzuweisungen kleinere Denkmalpflegemaßnahmen privater Eigentümer sowie Aufwendungen von Vereinen und Privatpersonen zum „Tag des Offenen Denkmals“ und stockt den vorgesehenen Ansatz der Kommunen um den gleichen Betrag auf. Für 2013 ist deshalb wieder eine erwarteter Ertrag von 5.000 € veranschlagt.

zu Abschreibungen:

Es handelt sich um die jährliche Abschreibung der Sanierungskosten für die im Eigentum des KSD stehende Windmühle Zons. Des Weiteren sind die Abschreibungen für die Sanierungskosten der Westmauer ab der geplanten Fertigstellung in 2015 veranschlagt

zu sonstige betriebliche Aufwendungen:

Die Erhöhung resultiert aus der Notwendigkeit zusätzlicher Unterhaltungsmittel für die städtischen Baudenkmäler, insbesondere zur kontinuierlichen Restaurierung der Dormagener Wege- und Grabkreuze. In 2012 musste ein erheblicher Teil der Mittel für laufende Reparaturkosten der Mühle (Flügelantrieb, Elektrik) aufgewandt werden.

Erläuterungen zu investiven Maßnahmen:

Sanierung Westmauer Zons

Da bis auf eine Zusage der NRW-Stiftung an den Förderverein Denkmalschutz Stadt Zons in 2012 keine weiteren Zuschussbescheide eingegangen sind, wurde der erste Bauabschnitt der dringend notwendigen Sanierungsmaßnahme für 2013 und Folgejahre nochmals aufgeteilt, neu kalkuliert und entsprechende neue Förderanträge gestellt. Damit hat sich auch der städtische Eigenanteil deutlich verringert. Der bereits bewilligte Zuschuss der NRW-Stiftung bleibt auch für 2013 und Folgejahre bestehen.

Erläuterungen zu den Leistungs- und Kennzahlen:

Im Rahmen der Überprüfung erhaltenswerter Grabkreuze und Grabstätten auf den Dormagener Friedhöfen wird sich die Planzahl der eingetragenen Denkmäler voraussichtlich erhöhen.

Nachrichtlich wegen Umstrukturierung:

**Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und
Freizeiteinrichtungen**

Verantwortliche/r

Bernd Lewerenz

Zielgruppe

Einwohner
Schulen
Sportvereine und -gruppen
Organisationen

Auftragsgrundlage

Schulrechtliche Vorschriften
Benutzungsordnungen
Rats- und Ausschussbeschlüsse

Kurzbeschreibung

☒ tw. freiw. Produkt

- Sportstättenentwicklungsplanung als Bestandteil der Sportentwicklungsplanung.
- Bereitstellung aller städtischen Sport-, Turn- und Gymnastikhallen.
- Betrieb, Unterhaltung und Bereitstellung der städtischen Außensportanlagen sowie der Grillhütte Hackenbroich.
- Anschaffung und Unterhaltung der städtischen Turn- und Sportgeräte.

operative Ziele

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen

	<u>vorläufiges</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	€	€	€	€	€	€
I. Umsatzerlöse *	79.620	80.700	0	0	0	0
II. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
III. sonstige betriebliche Erträge	381.858	384.200	0	0	0	0
IV. Materialaufwand	403.862	436.800	0	0	0	0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	403.862	436.800	0	0	0	0
V. Personalaufwand	248.913	263.100	0	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	186.077	196.300	0	0	0	0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	62.836	66.800	0	0	0	0
VI. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	601.000	601.000	0	0	0	0
VII. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.015.050	1.038.300	0	0	0	0
VIII. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.289	200	0	0	0	0
IX. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	200	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.806.058	-1.874.300	0	0	0	0
X. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
XI. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XII. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XIII. sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.806.058	-1.874.300	0	0	0	0

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

Vermögensplan * Sport- und Freizeiteinrichtungen

Objekt	Maßnahme	Gesamt- bedarf	vorl. Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Einzahlungen		€	€	€	€	€	€	€
gesamt		0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen		€	€	€	€	€	€	€
Sportzentrum Zons	Dachsanieierung Dreifachhalle	180.000		180.000				
Sportanlage Hackenbroich	Sanierung Duschen	100.000		100.000				
Sportanlage Delhoven	Kanalanschluss	4.000	4.000					
Sportanlage Delhoven	Ersatz Ballfangzaun Tennenplatz	15.000						
Sportanlage Nievenheim	Wärmedämmung Wohnung Straßenseite	26.600	24.099					
Sportanlage Straberg	Erneuerung der Solaranlage	12.000		12.000				
Sportanlage Horrem	Sanierung Kunststoff- kleinspielfeld - von 2009 in 2012 verschoben	38.000		45.000				
Sportanlage Stürzelberg	Zaunanlage und Überdachung Terrasse - von 2009 nach 2012 verschoben	20.000		20.000				
Sportanlage Nievenheim	Erweiterung Umkleiden sowie Sanitäranlagen	211.000						
Sportanlage Straberg	Kunstrasenplatz - von 2009 nach 2012 verschoben	0						
Eigene Sportstätten	Anschaffung bewegliches Anlagevermögen		5.000	5.000				
gesamt		606.600	33.099	362.000	0	0	0	0
Saldo		-606.600	-33.099	-362.000	0	0	0	0

* Der Vermögensplan gemäß § 16 EigVO NRW entspricht dem Ausweis der Investitionen gemäß § 4 IV GemHVO NRW

Budget: **Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen**

Personalausstattung	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	1,68	1,68	0,00	0,00	0,00	0,00
Tariflich Beschäftigte	4,10	3,10	0,00	0,00	0,00	0,00

Mit Drucksache 8/1357 hat der Rat der Stadt Dormagen am 11.12.2012 den folgenden Teilbeschluss gefasst:

Die Sparte „Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen und Freizeiteinrichtungen“ einschließlich des dazugehörigen Vermögens wird zum 01.01.2013 vom Kultur- und Sportbetrieb in den Eigenbetrieb Dormagen übertragen.

Infolgedessen wird diese Sparte mit Nullwerten ab 2013 abgedruckt.

Nachrichtlich wegen Umstrukturierung:

Sportförderung

Verantwortliche/r

Bernd Lewerenz

Zielgruppe

Sportvereine
Sport-Verband Dormagen
Schulen
Einwohner

Auftragsgrundlage

Städt. und überregionale Sportförderrichtlinien
Städt. Sportehrungsrichtlinien
Rats- und Ausschussbeschlüsse

Kurzbeschreibung

☒ **tw. freiw. Produkt**

Bearbeitung und Bewilligung von Sportzuschüssen, Beratung und Unterstützung der Zielgruppen in allen sportrelevanten Fragen.
Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen (z. B. städt. Sportlerehrungen in Kooperation mit dem Sportverband Dormagen).
Sportentwicklungsplanung unter Federführung des Dormagener Sportservice einschließlich sportfachlicher Beratung zu Um- und Neubaumaßnahmen.
Unterstützung der Sportvereine durch geeignete Maßnahmen und Kooperationen zur Steigerung des Organisationsgrades der Sportler/innen.

Erfolgsplan* des Kultur- und Sportbetrieb Dormagen

Sportförderung

	<u>vorläufiges</u> Ergebnis 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
		€	€	€	€	€
I. Umsatzerlöse	3.860	7.200	0	0	0	0
II. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
III. sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
IV. Materialaufwand	127.270	139.200	0	0	0	0
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen*	127.270	139.200	0	0	0	0
V. Personalaufwand	59.508	59.300	0	0	0	0
a) Löhne und Gehälter	46.931	46.300	0	0	0	0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	12.577	13.000	0	0	0	0
VI. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
VII. sonstige betriebliche Aufwendungen	100	1.500	0	0	0	0
VIII. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
IX. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-183.018	-192.800	0	0	0	0
X. außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
XI. außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
XII. außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
XIII. sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-183.018	-192.800	0	0	0	0

* Der Erfolgsplan gemäß § 15 EigVO NRW entspricht den Gliederungsvorschriften gemäß § 275 HGB

Budget:

Sportförderung

Personalausstattung	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Beamte (nachrichtlich, da im Stellenplan Stadt geführt)	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tariflich Beschäftigte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Leistungen	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Einwohner ^{*1)}	63.444	62.907	0	0	0	0
Sportler ^{*2)}	18.935	18.710	0	0	0	0

^{*1)} aus Einwohnerprognose auf Basis der Zahlen 2011

^{*2)} Hochrechnung der Sportler aufgrund der Ist-Zahlen 2012

Kennzahlen	Ist 31.12.2011	Plan 31.12.2012	Plan 31.12.2013	Plan 31.12.2014	Plan 31.12.2015	Plan 31.12.2016
Sportler/Einwohner	29,85%	29,74%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%

Mit Drucksache 8/1357 hat der Rat der Stadt Dormagen am 11.12.2012 den folgenden Teilbeschluss gefasst:

Die Aufgabe „Sportförderung“ wird zum 01.01.2013 vom Kultur- und Sportbetrieb Dormagen auf den Fachbereich für Jugend-, Familien und Senioren (F 5) der Stadt Dormagen übertragen.

Infolgedessen wird diese Sparte mit Nullwerten ab 2013 abgedruckt.

S t e l l e n ü b e r s i c h t

für den Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (KSD)

für das

Wirtschaftsjahr 2013

- Stand: 01.01.2013 -

Schnellübersicht der Stellen:

	KSD (Vz)	KSD (Tz)
Beamte:	-	-
Beschäftigte:	47	31,50
Summe:	47	31,50

Stellenübersicht
TEIL A: Aufteilung nach der Gliederung
- Beschäftigte -

Budget	Bezeichnung	Stellen für 2013	TVöD Beschäftigte							
			EG 14	EG 12	EG 10	EG 9	EG 8	EG 6	EG 5	EG 4
	Kultur- und Sportbetrieb Dormagen (KSD)									
403	Kulturbüro	2,60				0,30	2,00			0,30
404	Volkshochschule	7,66	1,00	4,00		0,33	2,00			0,33
406	Musikschule	24,24		1,00		20,12	1,00	1,00	1,00	0,12
407	Stadtbibliothek	12,50		1,00	1,00	1,25	3,00	6,00		0,25
Gesamt:		47,00	1,00	6,00	1,00	22,00	8,00	7,00	1,00	1,00

Stellenübersicht Kultur und Sportbetrieb Dormagen - Teil B: Dienstkräfte in der

II. Stellenübersicht Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

Bezeichnung	Art der Vergütung	vorgesehen für 2013	beschäftigt am 01.10.2012	Erläuterungen
Auszubildende Fachangestellte für Medien und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliotheken	Ausbildungsvergütung	2	2	
Praktikantinnen / Praktikanten	Praktikantenvergütung			
Auszubildende Verwaltungsfachangestellte / r	Ausbildungsvergütung			
Auszubildende Bürokauffrau / Bürokaufmann	Ausbildungsvergütung			

Stellenübersicht Kultur und Sportbetrieb Dormagen - 2013: Beschäftigte

Entgelt- gruppe	Zahl der Stellen 2013		Zahl der Stellen 2012		tatsächlich besetzte Stellen am 30.06.2012		Erläuterungen Vermerke
	insge- samt	bei Anrechnung Teilzeit	insge- samt	bei Anrechnung Teilzeit	insge- samt	bei Anrechnung Teilzeit	
15							
14	1	0,82	1	0,82	1	0,82	
13							
12	6	4,34	6	4,34	6	4,34	
11							
10	1	1,00	1	1,00	1	1,00	
9	22	12,21	22	13,21	22	13,21	9 KW
8	8	5,75	10	8,36	10	8,36	
7							
6	7	5,38	6	3,77	6	3,77	
5	1	1,00	3	3,00	3	3,00	1 KW
4	1	1,00	1	1,00	1	1,00	1 KU
3							
2Ü							
2							
1							
Summe:	47	31,50	50	35,50	50	35,50	1 KU, 10 KW

nachrichtlich:

Im Stellenplan der Stadtverwaltung werden darüber hinaus 4 Stellen für Beamte vorgehalten, die im Eigenbetrieb Kultur und Sportbetrieb Dormagen eingesetzt sind.